

Lautleseverfahren

Kinder lesen laut zu Übungszwecken - Lautleseverfahren trainieren die Lesegeläufigkeit (im engeren Sinn die Lesegenauigkeit), den Automatisierungsgrad der Dekodierfähigkeit und steigern die Leseflüssigkeit sowie die Lesegeschwindigkeit der Schüler/innen.

Die Verfahren können ab der 2. Schulstufe eingesetzt werden, die Dauer sollte 15 – 20 Minuten nicht überschreiten (Training 3-4 x pro Woche über einen Zeitraum von 8 Wochen).

Wichtig: Nur regelmäßiges Üben hilft! Methoden auch sehr gut für Übungszeiten mit Eltern geeignet!

Verschiedene Verfahren

Lesetandem: Paare mit unterschiedlichem Leseniveau bilden! Schüler/innen lesen paarweise den Text. Kurze Texte verwenden - nicht mehr als 200 Wörter!

Der geübtere Leser bessert die Lesefehler des Tandempartners/der Tandempartnerin aus, das Wort/der Satz wird wiederholt.

Echolesen/Assisted cloze reading: „Trainer“ oder „Trainerin“ liest einen Satz vor, übende/r Schüler/in liest nach. (Der/die „Trainer/in“ setzt an bestimmten Stellen aus, das Kind übernimmt.)

Chorlesen: „Trainer/in“ liest vor, übende Kinder lesen gemeinsam im Chor (simultan) mit oder nach. Flüsterlesen: Vor allem nicht so geübte Leser/innen nehmen durch flüsterndes Lesen das Gelesene besonders intensiv wahr.

Lesen mit Hörbuch oder CD: Simultanes Hören des Hörbuchs bzw. der CD und leises Mitlesen
2. Kinder lesen laut - zur Unterhaltung oder zur Informationsbeschaffung Lautes Vorlesen soll das Ergebnis eines Lern- und Übungsprozesses sein -> vorbereitete Texte vorlesen lassen (z.B.: gleiches Thema – verschiedene Texte oder gleiches Buch – verschiedene Textstellen)

Anwendungsmöglichkeiten: Buchvorstellung, Lesespiele, Kinder lesen laut Kindern der eigenen/einer anderen Klasse vor, im Kindergarten/Altersheim, bei Elternabend, mit verteilten Rollen (Lesetheater) ...